

## FAQs

### Was kostet die Bewerbung für Olympische Winterspiele?

Die Kosten für die Bewerbung müssen derzeit ermittelt werden. Darin enthalten sind Kosten für eine Machbarkeitsstudie, die Erarbeitung eines Eventkonzeptes, Planung und Detailkonzeption der Venues sowie Aufbereitung der Bewerbungsunterlagen und Präsentationen.

Für die Bewerbung hat Graz 2026 ca. 7 Mio. Budget errechnet. Damit werden die Studien und Konzepte finanziert, aber auch in die Bewerbung der Austragungsorte und in die Kommunikation fließen Mittel. Diese kommen langfristig der Bekanntheit der Austragungsorte zugute.

### Wie läuft so eine Bewerbung eigentlich ab?

Eingabe des Letter of Intent beim IOC, 31.3.2018

Entscheidung seitens IOC über den Status als Candidate City, September 2018

Bewerbungsphase bis September 2019

Entscheidung über die Vergabe der 25. Olympischen Winterspiele 2026 fällt im Herbst 2019

### Wie sieht das Konzept für Olympische Winterspiele 2026 in Österreich aus?

Das Eventkonzept für Austria 2026 wird für die Bewerbungsphase im Sommer 2018 erstellt. Die Vision für Austria 2026 ist auf bestehende Infrastrukturen zurückzugreifen und zu vernetzen. In bestehenden Sportinfrastrukturen, die bereits ein Know How bei der Ausrichtung von Großveranstaltungen haben, werden die Bewerbe durchgeführt, das alles in einem Umkreis von 250km.

Es wird auf Gigantomanie verzichtet werden, Vorhandenes genützt und auch nachhaltig für den Sport in Österreich weiter zur Verfügung stehen. Keine Verschwendung der Mittel, ehrlich, transparent und nachhaltig.

Infos unter [www.austria2026.at](http://www.austria2026.at)

### Wer sind die Mitbewerber?

Ihr Interesse an der Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Winterspiele beim IOC eingereicht haben folgende 6 Städte:

- Stockholm
- Calgary
- Sion
- Mailand/Turin/Cortina d`Ampezzo
- Erzurum
- Sapporo

### Was sind die Gründe für eine Bewerbung? Warum gerade jetzt?

Nach zwei aufeinanderfolgenden Winterspielen in Asien stehen die Chancen für eine Bewerbung aus Europa/Nordamerika sehr gut bzw. werden als gute eingeschätzt.

Olympische und Paralympischen Winterspiele könnten wieder in einem **traditionellen Wintersportland** ausgetragen werden. Nach der Austragung vergangener Spiele in neuen Märkten, die für die Entwicklung des Wintersports sehr

# Austria 2026

GRAZ : STYRIA

wichtig waren herrscht die Meinung vor, dass es dem Sport guttun würde, wenn Spiele wieder in den Heimatländern des Wintersports ausgetragen werden sollten.

Die Agenda 2020 des IOC stärkt Bewerbungen, die auf **bestehende Infrastruktur** zurückgreifen und deren Konzept eine nachhaltige Nutzung der Sportanlagen vorsehen.

Ebenso gilt eine Bewerbung, deren Radius mehrere Regionen bzw. Austragungsorte miteinbezieht und eine **dezentrale Strategie** verfolgt, nicht mehr als aussichtslos, sondern wird vom IOC ausdrücklich begrüßt.

Die möglichen Austragungsorte haben in den vorgesehenen Sportarten bereits **Kompetenz** auf höchstem Niveau bewiesen und greifen auf sehr gutes Know How bei der Veranstaltung von Wintersportgroßveranstaltungen zurück.

- Biathlon Weltmeisterschaften 2017 in Hochfilzen
- Alpine Ski Weltmeisterschaften 1982 in Huas/Ennstal und Schladming
- Alpine Ski Weltmeisterschaften 2013 in Schladming
- Ski Freestyle & Snowboard Weltmeisterschaften 2003 und 2015 am Kreischberg
- Nordische Ski Weltmeisterschaften 1999 in Ramsau
- Skiflug Weltmeisterschaft 2016 am Kulm/Bad Mitterndorf
- Bob und Skeleton Weltmeisterschaften 2015 in Schönau am Königsee
- Eishockeyweltmeisterschaft 2005 in Wien
- Eisschnelllauf Weltmeisterschaft 2019 in Inzell
- Eiskunstlauf Europameisterschaften 2020 in Graz

Österreich ist als Tourismusland bekannt und beliebt und wird aufgrund der ausgeprägten Gastgeberqualitäten sehr gerne besucht. Die Gastgeber sind für ihre **Herzlichkeit** bekannt und geschätzt. Die zentralen Olympischen Werte Herzlichkeit, Völkerverbindung und ein friedvolles Miteinander sind in den Austragungsorten keine Worthülsen sondern gelebte Tradition.

Die Tradition Österreichs als Wintersportnation und die **Begeisterungsfähigkeit** des österreichischen Publikums wird jährlich bei vielen Wintersportveranstaltungen sichtbar, sei es das Nightrace in Schladming mit 30-50.000 begeisterten Fans, die Vierschanzentournee, die Biathlonbewerbe und auch die österreichische Eishockeyliga verzeichnet volle Stadien. Dem österreichischen Publikum wird von internationalen Medienschaffenden auch eine faire und kompetente Fankultur attestiert. (Quelle Media Befragung Ski WM Schladming 2013)

## Was bringt eine Bewerbung?

Allein die Bewerbung bzw. der Status einer Region als Candidate City stellt das Wintersportangebot in ein **weltweites Schaufenster**. Die Kompetenz als Wintersportdestination wird gestärkt und das Image verbessert, die Assoziation mit Austragungsorten für den Wintersport legen den Schluss einer enorm hohen Kompetenz nahe, denn dort wo um Olympisches Edelmetall gekämpft werden könnte, kann auf gute Infrastruktur und ein gutes Angebot für Wintertourismus rückgeschlossen werden.

Bekanntheit und Image der Region wird durch die Kommunikationsmaßnahmen der Bewerbungsorganisation gestärkt und es sind daher internationale **Werbeeefekte** gegeben.

Sensibilisierung des Themas **Sport und Bewegung** wird gestärkt, die Menschen setzen sich mit dem Thema Sport im Allgemeinen und Wintersport auseinander.

**Innovationen** können durch eine Bewerbung positiv beeinflusst werden, in dem nach neuen Lösungen gesucht und geforscht wird, um die man sich ohne mögliche Spiele nicht in dieser Tiefe Gedanken gemacht hätte.

**Investitionen**, die ohnehin nötig wären, geplant waren und die einen wirtschaftlichen Impuls in einer Region auslösen, könnten möglicherweise durch die Bewerbung zeitlich vorgezogen werden und somit auch früher fertig gestellt werden.

## Was ist die Agenda 2020 des IOC?

Nach Winterspielen in Asien ist die Chance diese wieder zurück nach Europa zu bekommen sehr groß, das IOC selbst besinnt sich in der Agenda 2020 die Anforderungen an Bewerberstädte zu reduzieren, den Kostenaufwand zu senken und den Sport wieder stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Infos zur Agenda 2020 unter

<https://www.olympic.org/olympic-agenda-2020>

Argumente Pro:

- Kosten für die Bewerbung sollen gesenkt werden
- Anforderungen an die Bewerber wurden überarbeitet ~~were~~den, Kostensenkung ist damit für die Durchführung gegeben
- Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

Thomas Bach, IOC Präsident sagt:

"Eine Bewerbung ohne neue Sportstätten ist eine Bewerbung, die in vollem Einklang mit der Olympischen Agenda 2020 steht." (DiePresse.com, 29.07.17)

Pressemitteilung zur Agenda2020 des IOC:

<https://www.olympic.org/news/the-new-norm-it-s-a-games-changer>

Wichtige Aussagen:

Nach über einem Jahr intensiver Analysen und Entwicklung wurde das Reformprogramm „Die Neue Norm“ auf der 132. Session des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) präsentiert. Das Programm besteht aus 118 Maßnahmen, die sich über den gesamten Lebenszyklus der Organisation Olympischer Spiele erstrecken – von der Bewerbung über die Organisation der Spiele bis hin zur Verwaltung des Olympischen Erbes – und ermöglicht künftigen Gastgeberstädten mehr Flexibilität, um Olympische Spiele im Einklang mit ihren langfristigen Entwicklungsplänen zu entwickeln, und mehr Unterstützung durch das IOC und sämtliche Olympischen Partner. Insgesamt werden so Einsparpotentiale von bis zu 500 Millionen USD bei der Organisation Olympischer Winterspiele und bis zu einer Milliarde USD bei der Organisation Olympischer Spiele möglich.

## Was sagt der ÖOC Präsident und IOC Mitglied Karl Stoss zur Initiative Austria 2026?

Interview mit IOC Mitglied und ÖOC Präsident Karl Stoss in der Kleinen Zeitung, 19.2.2018.

[http://www.kleinezeitung.at/sport/olympia/olympiaaufmacher/5374245/OlympiaBewerbung\\_Volksbefragung-muss-nicht-sein](http://www.kleinezeitung.at/sport/olympia/olympiaaufmacher/5374245/OlympiaBewerbung_Volksbefragung-muss-nicht-sein)

- Karl Stoss verweist darauf, dass es sehr wohl möglich sei, olympische Spiele ohne öffentliche Zuschüsse auszutragen. Das IOC stellt Leistungen in Form von Personal, Dienstleistungen oder die Technik für die TV-Übertragung der Spiele zur Verfügung. Insgesamt kommen vom IOC Mittel in der Größenordnung von 925 Mio. Dollar, davon mehr als die Hälfte in bar. Damit wäre es auch möglich, vorhandene Sportstätten zu revitalisieren, wie etwa jene in Ramsau, die er konkret nennt.

Interview mit IOC Mitglied und ÖOC Präsident Karl Stoss in der Kleinen Zeitung, 18.2.2018.

[http://www.kleinezeitung.at/sport/olympia/5373894/Interview\\_Olympia-muss-zurueck-nach-Europa](http://www.kleinezeitung.at/sport/olympia/5373894/Interview_Olympia-muss-zurueck-nach-Europa)